

Sternstunden des Hörfunks

Von Ludolf Baucke

Livesendungen sind das „Salz in der Suppe“ des Kulturradios. Sie sind willkommener Anlass, aus einem eingefahrenen Programmschema auszubrechen. Mit gutem Recht und verständlichem Stolz nutzen öffentlich-rechtliche ARD-Anstalten die Liveübertragung besonders dann, wenn die eigenen Klangkörper engagiert sind. Zwischen dem Norden und Süden klaffen allerdings beim Umgang mit Sternstunden beträchtliche Unterschiede. Dazu zwei aktuelle Beispiele.

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR im Vatikan

Am Montag, 16. April 2007 gastiert das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR zum 80. Geburtstag des Papstes Benedikt XVI. in der Audienzhalle des Vatikans. Auf dem Programm des von Gustavo Dudamel geleiteten Konzerts stehen außer zwei umrahmenden Werken des Venezianers Giovanni Gabrieli die Sinfonie „Aus der neuen Welt“ von Antonín Dvořák und – mit der Solistin Hilary Hahn – das Violinkonzert G-Dur KV 216 von Wolfgang Amadeus Mozart.

SWR 2 sendet das Geburtstagskonzert in Abweichung von seinem montäglichen Programmplan am 16. April live von 18 – 20 Uhr, dafür entfallen die Sendungen Aktuell, Wirtschaft, Journal und Passagen. Das ist vorbildlich und wird vom SWR-Intendanten Peter Voß mit den Worten zusammengefasst:

„Es ist eine besondere Ehre für den Südwestrundfunk und sein international renommiertes Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, das Geburtstagskonzert für Papst XVI. spielen und übertragen zu dürfen. Das kulturelle Engagement des SWR erfährt durch die Einladung in den Vatikan eine besondere Würdigung. Wir freuen uns, dass der SWR für die ARD und weitere europäische Rundfunkanstalten dieses einmalige Ereignis medial verbreitet.“

NDR-Sinfonieorchester in New York

Das NDR-Sinfonieorchester unter seinem Chefdirigenten Christoph von Dohnányi gastierte vom 26. - 28. März 2007 in New York. Es begeisterte zunächst das Publikum mit zwei Abendkonzerten in der legendären Carnegie Hall. Während am ersten Abend Mendelssohn-Bartholdys „Ruy Blas“-Ouvertüre, die erste Sinfonie von Johannes Brahms und – mit dem Solisten Vadim Repin – Alfred Schnittkes Violinkonzert musiziert wurden, standen am zweiten Abend György Ligetis „Lontano“, Mendelssohn-Bartholdys Violinkonzert und Gustav Mahlers erste Sinfonie auf dem Programm. Am letzten Abend gastierte das Orchester mit Beethovens „Eroica“ auf Einladung der Vereinten Nationen anlässlich des 50. Jahrestages der Unterzeichnung der Römischen Verträge. Es hatte sich zuvor im Rahmen einer Präsentation des Elbphilharmonie-Projekts durch Hamburgs Ersten Bürgermeister Ole von Beust im Beisein von Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck und NDR Intendant Prof. Jobst Plog als künftiges Residenzorchester der Elbphilharmonie vorgestellt.

Während das „Hamburger Abendblatt“ ausführlich über die Konzerte berichtete, liefen NDR-Kultur-Hörer bei der Suche nach einer Livesendung oder einer wegen des Zeitunterschiedes zeitversetzten Konzertübertragung ins Leere. Sie müssen nun bis zum 23. April 2007 um 20 Uhr warten und dürfen sich dann mit dem Mitschnitt des Basiskonzertes in der Hamburger Laeiszhalle vom 15. März zufrieden geben. Die New Yorker Gegebenheiten aber sind anders. Dazu Christoph von Dohnányi:

„Konzerte in der Carnegie Hall sind immer eine besondere Herausforderung. Hier gastieren die Besten, und die wunderbare Akustik und die bedeutende Tradition dieses Saals sind für alle Künstler immer wieder eine besondere Herausforderung. Auch das NDR Sinfonieorchester hat diese Atmosphäre gespürt, sein Bestes gegeben und – so glaube ich – verdient großen Erfolg gehabt.“

War das nichts für NDR-Kultur-Hörer?

abgeschlossen am 6. April 2007

PS vom 16. April 2007: NDR Kultur hat gehandelt und wie SWR 2 das Geburtstagskonzert aus dem Vatikan live in das Programm genommen. Chapeau!